

Néko & Tora

Von igorrrr

Kapitel 58: 58. Illuminati

58. Illuminati

„Enni, was hast du vor?“, fragte Neo.

„Ich wünschte, ich wüsste es. Seit einiger Zeit habe ich das Gefühl eingekreist zu werden.“

„Paranoia, wir kommen.“, scherzte er.

„Nein wirklich, etwas liegt in der Luft.“

„Ahh Néko, deinen Spürsinn hast du nicht verloren.“, kam plötzlich eine Stimme aus der dunklen Gasse. Misaki erschreckte sich sehr:

„Tora, ich wusste, dass du uns hinterher schleichst.“, sagte Enni.

„Néko, wir haben ein Problem.“, meinte Tina ernst.

„Aha.“

„Wir haben endlich herausgefunden wer hinter Inato und allem anderen steht...“, sie sah sich um: „... Können wir das woanders besprechen?“, fragte sie.

„Natürlich, Neo?“

„Ich sag doch unverbesserlich. Ich gehe zu Taro, denn im AK- Klub störe ich nur.“, sagte er gespielt beleidigt.

Im Versteck:

„Hallo Néko, geht's gut?“

„Ja und selbst?“ Er nickte und ging an den PC.

- Immer noch charmant wie ein Panzer. – „Na gut, wofür braucht ihr mich?“

„Also, was weißt du über die Illuminaten?“

„Gerüchten zu folge ein Geheimbund, der hinter den Kolissen alle fast alle Fäden zieht.“, sagte Néko.

„Ja, so in der Art. Sie präsentieren die so genannte andere Seite.“

„Du sprichst doch nicht etwa von Gut und Böse?“, fragte Néko Tora skeptisch.

„Nein, nicht so ganz. Wie überall gibt es solche und solche und wie es häufig in so großen Geheimorganisationen ist, weiß die linke Hand nicht was die rechte tut.“, meinte Ken: „Hier in Japan haben wir einen üblen Teil der Illuminaten abbekommen. Wir haben heraus gekriegt das Inato nur ein mittleres Licht ist. Er soll nur vom wahren Drahtzieher ablenken.“ Enni sah die beiden kritisch an:

„Unser wahrer Feind heißt Kobaiashi.“

„Inatos Berater?“, fragte die Katze verwundert.

„Ja, du kannst dir unsere Überraschung vorstellen. Wir wurden ganz schön verarscht.“, gestand Ken.

„Und was habt ihr jetzt vor?“

„Einen großen Rundumschlag. Wir werden Kobaiashi und Konsorten in einer groß angelegten Aktion beseitigen, aber dafür brauchen wir dich.“, sagte Ráion.

„Wie stellst du dir das vor? Die werden sicher nicht an einem Ort warten, dass wir sie erledigen.“

„Du bist so clever Néko. Was glaubst du wozu wir dich brauchen. Pass auf: Am kommenden Donnerstag wollen sich die Köpfe der japanischen Illuminaten treffen. Aus Sicherheitsgründen wollen sich immer fünf zusammensetzen und dann per Konferenzschaltung mit weiteren zwei Gruppen Kontakt aufnehmen. Das heißt es sind insgesamt drei Gruppen. Wir sind sicher, dass sie die Konferenz dort abhalten wollen...“ Ken zeigte auf einen Polder mit drei Hochhäusern.

„Nicht schon wieder Wolkenkratzer. Ich habe vom letzten noch genug.“, maulte Néko.
„... also, wir wollen alle fünfzehn erwischen und deshalb brauchen wir dich.“, redete Ráion weiter.

„Ihr wisst, dass ich ausgestiegen bin...“, sie atmete tief durch.

„Enni, wir würden dich nicht bitten, wenn wir es allein schaffen würden und wenn wir nur einen kleinen Teil entkommen lassen, beginnt nach kürzester Zeit alles von vorne.“, erklärte Tora. Ihre Freundin stöhnte:

„Unter einer Bedingung.“

„Und die wäre?“

„Wir spazieren nicht am Tag da rein!“ Tora grinste, während Ken sich umdrehte. Ihm war es von damals immer noch unangenehm.